

Lebenslauf.

Albert Wilhelm Karl Müller, evangelischer Confession, Sohn des Oberpostsekretärs Wilhelm Müller und dessen Ehefrau Auguste, geb. Wendenburg, wurde am 16. Dec. 1869 zu Thale a. H. geboren. Seine Schulbildung erhielt er bis Johannis 1884 in der Vorschule und dem Domgymnasium zu Halberstadt. Von da siedelte er mit seinen Eltern nach Magdeburg über, wo er bis Oktober 1889 das Paedagogium zum Kloster „Unser Lieben Frauen“ besuchte. Nach Erlangung des Reifezeugnisses widmete er sich dem Studium der Medicin auf der Universität Greifswald. Im Sommer 1892 genügte er seiner militärischen Dienstpflicht mit der Waffe bei dem 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommersches) No. 42. Er bestand die ärztliche Vorprüfung und am 24. September 1894 das Examen rigorosum.

Während seiner Studienzeit besuchte er die Vorlesungen, Curse und Kliniken folgender Herren Professoren und Docenten:

Prof. Dr. Arndt. Prof. Dr. Ballowitz. Prof. Dr. Gerstäcker.
 Prof. Dr. Grawitz. Geh. Rat Prof. Dr. Helferich. Dr. Hoffmann.
 Prof. Holtz. Prof. Dr. Heidenhain. Prof. Dr. Krabler.
 Geh. Rat Prof. Dr. Landois. Geh. Rat Prof. Dr. Limpricht.
 Prof. Dr. Löffler. Geh. Rat Prof. Dr. Mosler.
 Prof. Dr. Oberbeck. Prof. Dr. Peiper. Geh. Rat Prof. Dr. Pernice.
 Prof. Dr. Frhr. von Preuschen. Prof. Dr. O. Schirmer.
 Prof. Dr. Schmitz. Prof. Dr. Schultz. Geh. Rat Prof. Dr. Sommer.
 Prof. Dr. Solger. Prof. Dr. Strübing.

Allen diesen seinen hochverehrten Lehrern spricht Verfasser seinen aufrichtigsten Dank aus.

Zu besonderem Danke fühlt er sich Herrn Prof. Dr. Ballowitz, Herrn Prof. Dr. Grawitz, Herrn Prof. Dr. Heidenhain, Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Mosler, Herrn Prof. Dr. O. Schirmer und Herrn Prof. Dr. Strübing verpflichtet, unter deren Leitung er als Volontär thätig sein durfte.